

Maroochydore State High School, Queensland

Justus aus Hannover

Warum Australien?

Für mich war schon sehr lange klar, dass ich ins Ausland möchte. Alle sprachen von der besten Zeit ihres Lebens und den Gedanken, in einem fremden, anderen Land zu leben war unheimlich aufregend. Lange Zeit hatte ich aber an Kanada gedacht. Dann sprach mich ein Freund auf die Idee an, nach Australien zu gehen und ich habe mich ein bisschen damit beschäftigt. Alle waren total begeistert und je mehr ich las, desto mehr bekam ich Lust auf Australien. Als ich dann auch noch von der „entspannten, traumhaften“ Sunshine Coast war die Entscheidung für mich getroffen.

Die Anreise

Tatsächlich ging mein Flug am letzten Schultag in Hannover, also bin ich nach der Zeugnisvergabe direkt nach Hamburg gedüst. Ich hatte aber genug Zeit und der Ablauf war super reibungslos und auch gar nicht so traurig. Die Vorfreude überwog auf jeden Fall. Ich traf mich dann mit zwei andern Austausch-Schülern von BiBeGlo, die ich von dem Vorbereitungstreffen schon kannte und mit welchen ich zusammen flog. Auch Frau Mollnow kam zum Flughafen, um uns zu verabschieden.

Nach dem Umstieg in Dubai und 24 Stunden auf den Beinen kamen wir dann morgens in Brisbane an, wo uns ein Fahrer abholte und in unsere Gastfamilien brachte.

Das Leben in der Gastfamilie

Als ich am ersten Tag ankam und meine Gastmutter mir die Tür öffnete, habe ich mich direkt willkommen gefühlt. Ich habe den ersten Tag zwar direkt durchgeschlafen, aber danach haben sich meine beiden Gastgeschwister vorgestellt und ich habe unseren Hund Buddy kennen gelernt. Auch hatte ich angegeben, dass ich gerne noch einen internationalen Gastbruder hätte – allerdings habe ich den nicht bekommen. Wie sich aber heraus gestellt hat, war dies gar kein Problem. Zwei Tage nach Ankunft ging direkt die Schule los und seit dem verbrachte ich keinen einzigen Tag mehr zu Hause. Jeden Tag haben wir irgendwas unternommen, sodass ich Zeit mit meiner Gastfamilie vor allem beim Abendessen getroffen habe. Das ist in keinsten Weise negativ gemeint und ich hatte sehr lustige Abendessen und z.B. Weihnachten mit meiner Familie, jedoch habe ich die meiste Zeit einfach mit meinen Freunden verbracht.

Die Schule

Der erste Schultag war mein erster richtiger *culture-shock*. Die Frisuren der Australier sind... *gewöhnungsbedürftig*. In der

Maroochydore State High School angekommen und mit frischer Schuluniform ging es dann in das Treffen mit den ungefähr 30 anderen Internationals. Viele Deutsche, Italiener, Skandinavien und Süd-Amerikaner und mit allen anderen versteht man sich direkt super. Mit dieser Gruppe hatten wir auch unsere

Einfindungswoche, bevor es dann



in die Kurse mit den Australiern ging. Diese waren auch sehr ungewohnt, denn der Ansatz für Bildung an australischen Schulen ist sehr anders. Während wir in Deutschland von vielen theoretischen Fächern überwältigt werden, gibt es in Queensland weniger Fächer und praktischere Fächer. Ich hatte unter anderem Hospitality, Aquatic Practices und Drama gewählt und es hat alles sehr viel Spaß gemacht. Man darf auch wie die Australier alle Arbeiten und Assignments mitmachen aber alles auf einem weniger stressvollen Niveau. Lehnt euch jedoch nicht zu weit zurück und versucht eurem deutschen Level weiterhin gerecht zu werden, sonst kommt das alles auf euch zurück (ich spreche aus Erfahrung...). Der beste Teil der Schulwoche war Freitagmittag. Da gab es für alle internationalen Schüler Surf Unterricht von der Schule. Dieser war super lustig und hilfreich und es machen alle, wenn man auf die MSHS geht.

Freizeit

Nach der Schule und an unseren freien Tagen sind wir dann eigentlich immer an den Strand (wo ein Schulbus direkt hinfährt), in das Einkaufszentrum oder zu Freunden nach



Hause gefahren. An Wochenenden sind wir oft auch nach Noosa oder Brisbane gefahren oder waren surfen. Und dann hatten wir ja auch noch Ferien – im Sommer ganze 8 Wochen! Das hörte sich erstmal beängstigend an, besonders da einige meiner Freunde alle nach einem halben Jahr zurück flogen. Letztendlich blieben aber doch viele noch da und ich habe mich über die Zeit mit vielen anderen angefreundet.

Theoretisch kann man auch einen Trip mit EQI buchen – ich habe viel positives darüber

gehört, selber aber nie mitgemacht. Die Sommerferien waren auch viel schneller vorbei als gedacht :(

Highlights

Jeden Term also alle 3 Monate gab es von der Schule aus einen Trip für alle Internationals der Schule. Unsere 4 waren Lady



Elliot Island, Fraser Island, Tangaloomas und Gold Coast &

Byron Bay und alle waren ein absolutes Highlight. Die besten Momente des ganzen Jahres sind dort entstanden und man bekommt unglaublich schöne Orte zu sehen. Sie sind zwar nicht so günstig, aber es trotzdem absolut wert.



Downer

Über schlechte Erfahrungen gibt es nicht viel zu erzählen, da es kaum welche gab: Meine Gastfamilie war super, durch ein stätiges Machen und Erkunden kam es nie zu Heimweh und Freunde finden war auch so viel einfacher als man denkt.

Der einzige Punkt eigentlich war, als einige meiner besten Freunde nach einem halben Jahr gegangen sind. Das war traurig und kurz sehr komisch. Schnell habe dann aber halt mit anderen

Freunden mehr gemacht als vorher und bin mit den viel enger geworden.

Selbst die Abreise war in Ordnung. Ich musste zwar meine Gastfamilie, australischen Freunde und meinen Lieblingsort zurück lassen, jedoch sind die meisten meiner internationalen Freunde zur gleichen Zeit wie ich zurück geflogen. Somit konnte ich diese einfach wieder treffen. Während ich das hier schreibe, sitze ich z.B. im Zug zurück aus München, wo ich mit 2 anderen meinen besten Freund aus dem ersten Halbjahr besucht habe.



Fazit

Mein Auslandjahr war das beste Jahr meines Lebens und die beste Entscheidung, die ich bis jetzt getroffen habe. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt und ganz besondere Freundschaften geschlossen. Ich vermisse Australien jetzt schon und bin sehr dankbar, dass meine mir diesen Traum ermöglicht haben.

